Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 27 (1911)

Heft: 20

Artikel: Oeffentliches Bauwesen in Lausanne

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-580302

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Schnottwil (1), Vögeli, Oberburg (1), Zellweger & Cie., Uster (1).

Nach der früher erfolgten Ausschreibung hat jede schweizerische Firma das Recht, je eine Arbeitsmaschine einer Art, dagegen beliebig viele Elektromotoren zur Prüfung zu bringen. Die landwirtschaftliche Schule Rütti hat in dankenswerter Weise die zur genauen praktischen Prüfung der Maschinen erforderlichen Materialien, Lokalitäten und Bedienungsmannschaften zur Verfügung gestellt. Sie hat es der Jury möglich gemacht, auf vielseitiger Dauerprüfung beruhende Urteile über die diversen Prüfungsobjekte abgeben zu können. Die von der Direktion der Oekonomischen und gemeinnützigen Gesellschaft des Kantons Bern vorgeschlagene und vom Vorstand des schweizerischen landwirtschaftlichen Vereins gewählte Jury besteht aus den Herren Bracher (Grafenscheuren), Präsident, Dr. Jordi (Rütti), Sekretär, Aeberhardt (Rütti). Ing. Dr. Blattner (Burgdorf), Ingenieur Bossardt (Luzern), Flückiger (Rütti), Nationalrat Freiburghaus (Spengelried), Dir. Dr. Käppeli (Rütti), Regierungsrat Moser (Bern), Sutter (Rütti), Zürcher (Rütti).

Der erste Teil der Prüfungen ist nächstens abgeschlossen. Montag den 11. September 1911 werden die Maschinen auf der Rütti arbeitend vorgeführt. Hiemit sind alle Interessenten zu dieser öffentlichen Vorführung, die sich über den ganzen Tag erstrecken wird, höflichst eingeladen.

Amtsjubiläum. Dieser Tage konnte Herr Arnold Zollikofer, Gemeinde-Ingenieur in La Chaux-de-Fonds, sein 25jähriges Amtsjubiläum begehen. Der Gemeinderat von La Chaux-de-Fonds überreichte Herrn Zollikofer als Dank für die der Gemeinde geleisteten vorzüglichen Dienste ein silbernes, mit dem Wappen der Stadt verziertes Service.

Brand im badischen Bahnhof in Basel. In der Kuppelhalle des im Rohbau beinahe fertigen Empfangsgebäudes brach am 12. August Feuer aus, das an den dort lagernden großen Bauholzvorräten reichlich Nahrung fand. In 1½ Stunden war das Gebäude ein wüster Trümmerhaufen. Der Schaden beträgt mehrere Hunderttausende. Da der Wiederaufbau der zerstörten Gebäudeteile ein volles Jahr in Anspruch nehmen wird, muß die Eröffnung des neuen Bahnhofes wohl hinaus geschoben werden.

Neue Waldbrände in der Schweiz. Bei Bemont auf dem Hochplateau der neuenburgischen Montagne im Südwestzipfel des Kantons steht der Forst Bois-de-Veau in Brand. Zu löschen ist bei der Wasserarmut des hochliegenden Gebiets beinahe nicht möglich. Auch das Ziehen von Gräben fällt bei dem felsigen Boden sehr schwer. Die Glut dringt tief in den Grund und verbrennt die Wurzelstöcke der Föhren bis 70 cm und noch tiefer. Eine Eindämmung des Brandes ließe sich nur von einem mehrtägigen ergiebigen Regen erhoffen.

— Am Donnerstag nachmittag stand der ganze Monte Bré bei Locarno in Flammen. Das Feuer fand reichliche Nahrung an dem dürren Gras und Gehölz. Das Dörfchen Bré, wo sich gegenwärtig viele Kuranten befinden, schwebte in großer Gefahr, da kein Wasser auf dieser Höhe vorhanden ist. Die Feuerwehren waren ausgerückt. Der Schaden ist beträchtlich..

— Durch Funkenwurf einer Lokomotive entstand am Freitag ein Brand, der alle Pflanzungen und das Gehölz längs der Broye in der Ausdehnung von über 5 km zerstörte. Zum Schutze des Dorfes Lucens ist die Feuerwehr aufgeboten.

— Der durch Freudenfeuer am 1. August am Grimmont angefachte Waldbrand breitet sich immer noch aus. Man sieht sich außer Stande, des Feuers Herr zu werden

Die am 11. August in Turin abgebrannte Kraftstation beschäftigte 320 Arbeiter und lieferte u. a. die Kraft für die beiden Turiner Tramgesellschaften. Das Gebäude ist vollständig niedergebrannt; der Schaden beläuft sich auf über eine Million Franken; Unfälle haben sich nicht zugetragen. Die Ausstellung erleidet keinen Schaden, weil sie von einer ausstellenden Firma mit elektrischer Kraft versorgt wird. Es wurde sofort eine provisorische elektrische Anlage geschaffen, sodaß am Nachmittag gegen 3 Uhr die morgens plötzlich stehen gebliebenen Trammagen wieder zu verkehren begannen. Die Brandursache wird einem zu stark erhitzten Hauptkabel zugeschrieben.

A.-G. Steinbruch Alpnach-Schoried. Diese Gesellschaft erreichte im sechsten Betriebsjahre einen Reinertrag von nahezu Fr. 32,000. Im Berichtsjahr wurden zwei Minen mit 4000 und 8000 kg Schwarzpulver gesprengt. Der Absatz ist stets zufriedenstellend. Der Verwaltungsrat beantragt, den Aktionären eine Dividende von 6% auszurichten und den restierenden Reingewinn neben reichlichen Abschreibungen für Reservestellung und Vortrag auf neue Rechnung zu verwenden.

Die Gesamtlänge des Vollausbruches im Lötschbergtunnel belief sich am 31. Juli auf 12,296 m. Im Monat Juli sind somit die Vollausbrucharbeiten um weitere 521 m vorgerückt. Die Gesamtlänge der Mauerung hat um 471 m zugenommen und beträgt auf Ende Juli 11,396 m.

Der Bodensee-Bezirksverein des Vereins deutscher Ingenieure hat dem Vorstand des Vereins deutscher Ingenieure nachstehende Resolution unterbreitet: „Der Bodensee-Bezirksverein des Vereins deutscher Ingenieure beschließt nach Kenntnisnahme von dem gegenwärtigen Stand des Projektes der Rheinschiffahrt Basel—Bodensee im Hinblick auf die große kulturelle, wirtschaftliche und technische Bedeutung der Regulierung des Rheins bis zum Bodensee, beim Vorstand des Hauptvereins zu beantragen: 1. Die nächst interessierten Bezirksvereine zum Beitritt in den Internationalen Rheinschiffahrtsverband anzuregen. 2. An die Reichsregierung eine Eingabe zu richten, worin die Zustimmung und das lebhafte Interesse des Vereins deutscher Ingenieure an dem Zustandekommen der Rheinregulierung bis zum Bodensee zum Ausdruck gebracht und die Erwartung ausgesprochen wird, die Reichsregierung möge das für den Handel und die Industrie eines großen Teiles Deutschlands so hochbedeutsame Projekt der Schiffbarmachung des Rheins bis zum Bodensee nach Möglichkeit fördern." Eine gleichlautende Resolution ist von dem Karlsruher, Kölner, Mittelrheinischen und Pfalz-Saarbrücker Bezirksverein eingebracht worden. Eine große Zahl anderer hat sich angeschlossen.

Oeffentliches Bauwesen in Lausanne.

Die rapide Entwicklung, in der die Stadt Lausanne gegenwärtig begriffen ist, bedingt bauliche Umänderungen, die nur unter Beihilfe der Stadtverwaltung vorgenommen werden können. Auch die innere Stadt, die das Geschäftszentrum geblieben ist, hat von der Entwicklung nicht unberührt bleiben können, und es gilt dabei, einen Uebelstand zu beseitigen, der seinen Grund in den eigentümlichen Bodenverhältnissen von Lausanne haben dürfte, nämlich die Enge der Straßen und Plätze.

So genügte der Bahnhofplatz dem steigenden Verkehr schon lange nicht mehr: Tramways, Automobile, Fuhrwerke aller Art kreuzten ihn zu jeder Zeit, und dazu kam noch das Schieben der Güterwagen vom Bahnhof nach

GEWERBEMUSEUM WINTERTHUR

der Station der Lausanne—Ouchybahn und umgekehrt. Seitdem der Umbau des Bahnhofes seinen Anfang genommen hat, zeigen sich diese Uebelstände in verstärktem Maße; zudem wird der neue Bahnhof weiter nordwärts auf den Platz hinausgerückt werden, als dies bei dem alten der Fall war. Schon vor einiger Zeit ist darum das Projekt aufgetaucht, den Bahnhofplatz auf der Nordseite durch Demolierung der dort befindlichen Gebäude zu vergrößern. Dieses Projekt hat nun greifbare Gestalt angenommen, indem die Aktiengesellschaft für das Hotel Terminus einen Plan hat ausarbeiten lassen, der die Niederlegung des „Restaurant des Deux-Gares" und des „Hotel Continental", sowie die Aufführung eines Hotelneubaues 12 m weiter nördlich vorsieht. Die Gesellschaft hat mit dem Stadtrat einen Vertrag abgeschlossen, wonach die Stadt für die zu erwerbenden Liegenschaften die Expropriation verlangen und der Gesellschaft alsdann eine Optionsfrist einräumt, damit die Gesellschaft sich darüber entscheiden kann, ob sie unter den gegebenen finanziellen Bedingungen die Sache durchführen will oder nicht. Im ersteren Falle hat ihr die Stadt für das ins öffentliche Eigentum fallende Terrain eine Entschädigung von 125,000 Fr. zu bezahlen; im letztern Falle steht es der Stadt frei, die Expropriation auf eigene Rechnung durchzuführen oder die Sache fallen zu lassen. Es leuchtet ein, daß die Niederlegung so teurer Gebäulichkeiten nur dann durchführbar ist, wenn weiter rückwärts mit Aussicht auf eine genügende Rendite wieder gebaut werden kann. Dieses Abkommen ist vom Großen Stadtrat in seiner Sitzung vom 28. Juli genehmigt worden, freilich nicht, ohne daß von einigen Mitgliedern Bedenken geäußert worden wären; ein Antrag auf Verschiebung der Diskussion blieb jedoch in der Minderheit.

In der nämlichen Sitzung genehmigte der Große Stadtrat einen Vertrag mit einem Konsortium, das sich die Niederlegung des Häuserblocks zwischen der Rue du Pré und der Rue du Flon und den Wiederaufbau, unter Erstellung einer großen Alimentationshalle, zum Zweck gesetzt hat. Es handelt sich um ein Quartier, in das der Durchreisende kaum mehr hinkommt, da es heute vom großen Verkehr abgelegen ist. Früher wohnten an der Rue du Pré reiche Bürgersleute, heute aber ist das Quartier hauptsächlich von Italienern bevölkert, und man möchte sich dort zuweilen in eine Stadt des Südens versetzt wähnen. Die Straßen sind eng, die Häuser alt und die Wohnungen der modernen Hygiene wenig entsprechend eingerichtet; darum wird man das Verschwinden des Häuserblockes, mit dem eine Verbreiterung der beiden Straßen Hand in Hand gehen soll, nicht bedauern. Nach dem Vertrag tritt die Stadt dem Konsortium vier ihr gehörige Häuser um den Preis von 273,000 Fr. ab; sie expropriiert, soweit nicht eine gütliche Verständigung erreicht werden kann, den Rest des Häuserblockes auf Kosten des Konsortiums; sie führt die Arbeiten aus, die zur Verbreiterung der Straßen nötig sind; das hierfür erforderliche Terrain wird ihr vom Konsortium unentgeltlich abgetreten. Der Große Stadtrat hat auch dieses Abkommen genehmigt. Der Sozialist Couchepin sprach den Wunsch aus, daß in den neuen Gebäulichkeiten nicht allzu teure Wohnungen erstellt werden möchten, da es nicht angehe, die Arbeiter aus dem Stadtzentrum in entlegene Quartiere zu verweisen. Stadtrat Gaillard erteilte ihm darauf beruhigende Zusicherungen.

Zum Schluß mag noch erwähnt werden, daß die große Arterie, die den Pont Bessières mit dem Palais Rumine verbinden soll und die mitten durchs alte Lausanne führt, gegenwärtig im Bau begriffen ist. Wenn erst einmal dort oben die Straßenbahn verkehrt, dann wird sich auch in jenem Stadtteil, der seit längerer Zeit an der allgemeinen Entwicklung nicht mehr teilgenommen hatte, manches ändern. („N. Z. Z.")

Neuestes über Geschwindigkeitsmesser.

(Korr.)

In verschiedenen Zeitungen las man in den letzten Tagen eine Notiz betreffend das Ergebnis der Geschwindigkeitsmesser-Prüfung durch ein Preisgericht des Mitteleuropäischen Motorwagen-Vereins. Um einer irrtümlichen Auffassung jener Notiz zu begegnen, sei erwähnt, daß seit der Prüfung zirka 5—6 Jahre ins Land gegangen sind und daß der endlich erschienene Bericht, wie er selbst erwähnt, keinen Anspruch mehr machen kann, für die heutigen Verhältnisse zutreffend zu sein. Die Fortschritte, die in der letzten Zeit im Aufbau von Geschwindigkeitsmessern gemacht wurden, sind in der Tat bedeutende. Es ist interessant, was die heutigen registrierenden Geschwindigkeitsmesser zu leisten imstande sind. So verzeichnet z. B. der Geschwindigkeitsmesser „Sirius", der von der Firma Dr. W. Schaufelberger & Co. in Zürich zum Verkauf gebracht wird, auf einem Papierband von 25 mm Breite den Verlauf der Geschwindigkeit als Kurve, vermerkt periodisch die zurückgelegte Wegstrecke und die Fahrzeit und zeichnet auf dem Streifen auch noch die genaue Tageszeit dadurch auf, daß in kurzen Zeitintervallen sich die Stellungen der Zeiger einer guten Uhr in verkleinertem Maßstab auf dem Streifen einzeichnen. Dies alles vollzieht sich automatisch, sobald das Fahrzeug sich in Bewegung setzt. Man ist auf diese Weise imstande, für jeden Moment der Fahrt, Geschwindigkeit, Zeit und Ort, d. h. Entfernung vom Ausgangspunkt anzugeben. Die Apparate dieser Firma waren die einzigen, die bei der Prüfung durch eine eidgenössische Kommission während der ganzen Prüfungsdauer von etwa 7 Wochen nie versagt und zu keinerlei Störung Anlaß gegeben haben.

Aus der Praxis — Für die Praxis.

Fragen.

NB. Verkaufs-, Tausch- und Arbeitsgesuche werden unter diese Rubrik nicht aufgenommen; derartige Anzeigen gehören in den Inseratenteil des Blattes. Fragen, welche „unter Chiffre" erscheinen sollen, wolle man 20 Cts. in Marken (für Zusendung der Offerten) beilegen.

603. Welche Firma liefert Weichgußartikel verschiedener Art; eventuell auch aus Weißmetall und Messing? Offerten unter Chiffre WN 603 an die Exped.

604. Wo können schmiedeiserne Reifen bis 60 cm Durchmesser elektrolytisch verzinkt werden? Gefl. Offerten an R. Schumacher, Kupferschmied, Wald, Kt. Zürich.

605. Wer hätte einen gebrauchten, elektrischen Warenaufzug abzugeben? Tragkraft ca. 4 q. Förderhöhe ca. 6 oder ca. 9 m. Offerten an A. Schenker, Architekt, Aarau.

606. Wer könnte mir Auskunft geben, wie Eichensägmehl am vorteilhaftesten verwendet wird? Gefl. Angaben unter Chiffre K 606 an die Expedition.

607. Wer hätte einen 4 HP Petrolmotor, gebraucht aber gut erhalten, abzugeben? Fr. Hodler, Installationsgeschäft, Lenk (Obersimmenthal).

608. Welches sind die besten Zünder für Benzinmotoren? Wäre Käufer eines solchen: G. Bauer, Wagner, Oftringen.

609. Wer liefert Piassavabesen in größeren Posten?

610. Wer liefert das beste Material zur Isolierung der inneren, hölzernen Doppelwandungen, als Zwischenfüllung, für Telephon-Kabinen? Gefl. Offerten an Theophil Hinnen, mech. Schreinerei, Zürich V.

611. Wer hätte einen 3—4 PS Benzinmotor mit Magnetzündung einfachster Konstruktion, womöglich fahr- oder tragbar, für Landwirte, abzugeben? Aeußerste Offerten an Max Lüscher, mech. Werkstätten, Seon (Aarg.).

612. Wer liefert Aschenkessel mit eingebautem Sieb für Zentralheizungen, Höhe zirka 50 cm, Durchmesser im Maximum 35 cm? Offerten unter Chiffre Z 612 an die Exped.

613 a. Welche Sägerei oder Holzhandlung liefert zugeschnittene Schaufelstiele in Eschen und Buchenholz? **b.** Wo